Genuss IN GERLOS

Vom Hotel Platzer im beliebten Skiort Gerlos erreichen Sie mehrere Täler, die eines gemeinsam haben: kristallklare Bäche voller Leben. Und mit der Gerlos direkt vor der Tür wird das Gewässerangebot richtig rund. Simone und Elmar Elfers haben sich vor Ort umgesehen und ihre Zeit im Tiroler Zillertal genossen.

Elmar fühlte sich am Schönachbach wie in Alaska



Das Wohlfühlhotel Platzer ****S begrüßt Sie im bekannten Skiort Gerlos


Heißer Spot oberhalb des kleinen Wasserkraftwerks


Simone im Gespräch mit Kurt, dem Ansprechpartner für Angler im Hotel


Erfrischung für Zwei- und Vierbeiner

Kurt und ich parken den Jeep am Friedhof, steigen im Zeitlupentempo aus und heften unseren Blick an einen dunklen Schatten hinter einem großen Stein. Der Guide ruft einem Spaziergänger am gegenüberliegenden Ufer zu, etwas Abstand vom Wasser zu halten. Ich gleite derweil unterhalb des Standplatzes in den Bach. Dann folge ich Kurts Anweisungen – in der Hoffnung, dass der wirklich beeindruckend große Fisch auf meine Fliege steigt. Ich ziehe etwas Schnur ab, mache einen Leerwurf und lasse die Fliege oberhalb landen. Die Drift ist perfekt …

ORIENTIERUNG VOR ORT

Spätsommer im Tiroler Zillertal. Die Sonne strahlt, die Berge leuchten in warmen Farben. Meine Frau Simone und ich parken vor dem Hotel Platzer, das Mitglied von ABENTEUER FISCHWASSER ist, einer Kooperation von Unterkünften in Österreich und Südtirol, die auf angelnde Gäste spezialisiert sind und über wunderbare Fischwasser verfügen. Während sie mit unserem Hund Coffee eine erste Runde durchs Revier dreht, checke ich ein. „Herzlich willkommen, Familie Elfers“, begrüßt mich die Chefin des Hauses Stephanie Platzer. Noch während ich antworte, höre ich eine Stimme hinter mir: „Hallo Elmar, ich bin Kurt.“ Den kenne ich doch irgendwoher, denke ich. Und tatsächlich – wir einigen uns darauf, dass es wohl auf einer EWF gewesen sein muss. Namen wie Hans Aigner, Roman Moser und viele andere fallen – ja, bei Kurt sind wir in den besten Händen. Nachdem ich unser Gepäck in der edel und zugleich gemütlich eingerichteten Junior Suite verstaut habe, treffen wir uns an der Bar und werden sofort mit wichtigen Infos versorgt. „Achtet unbedingt auf den Schwellbetrieb“, beginnt Kurt. „Wegen der Stromerzeugung steigt der Wasserdurchfluss manchmal ganz plötzlich. Also immer den schnellsten Weg ans Ufer im Blick behalten.“

In den Seitentälern erwarten Fliegenfischer abwechslungsreiche Reviere mit glasklaren Bächen – und natürlich urigen Jausenstationen. „Mit jedem neuen Gast fahre ich die Gewässer ab. Es gibt dann eine Revierkarte, einen Pieper für die Schranken und Infos zu den besten Parkplätzen“, erklärt Kurt. Kurz darauf sitzen wir im hoteleigenen Pick-up und lassen uns die Besonderheiten der einzelnen Bäche zeigen. Auch ohne Rute ein Erlebnis: Kaum hebt die Schranke sich zum Tal, tauchen wir in eine neue Welt ein.

„Die Hütten und die Schmankerl sind das i-Tüpfelchen eines perfekten Angeltags“,


Elmar erfolgreich im Schönachtal


Der Wimmerbach liegt – wie die anderen Gewässer – einfach traumhaft



Nach der Bachforelle gab es einen Fangschnaps



Elmar fischte feine 0,14er Fluoro-Vorfächer in den Seitentalbächen

grinst Kurt. Mit all dem frischen Wissen starten Simone und ich zur Gerlos am Talausgang. Kleine Bachforellen und Saiblinge sorgen für den ersten Spaß. Sie nehmen kleine Trockenfliegen am 0,14er Vorfach. Der Tag endet mit vielen Eindrücken – und einem fantastischen Abendmenü. Wir schließen Ilona, die quirlige und herzliche Servicekraft, schnell ins Herz die uns mit ihrem unverwechselbaren Charme jeden Morgen und Abend ein Lächeln schenkt.

FISCH UND FANGSCHNAPS

Wir schlafen herrlich und freuen uns aufs Frühstück. Nach einer ausgiebigen Stärkung planen wir mit Ilona das Abendmenü, bevor es ans Wasser geht. Nach wenigen Würfen startet der Schwellbetrieb und wir stellen das Fischen ein. Gegen Mittag taucht Kurt mit seinem betagten Jeep auf. Simone entscheidet sich für Wellness, ich lasse mich ins Schönachtal fahren. Dort ist meine Rute schon nach dem zweiten Wurf krumm. Ein Abschnitt, der mich an Alaska erinnert, beschert mir Bach- und Regenbogenforellen auf Trockenfliegen und Nymphen. Alle Fische stehen an einer Strömungskante, die ich stromauf anwerfe.

An einem Brückenspot lande ich gerade eine Bachforelle, da höre ich Kurt: „Sehr schön und jetzt bitte einmal zu mir." Ich drehe mich um – Kurt steht mit einer großen Flasche und zwei Gläsern da. Wasser ist es garantiert nicht. „Jetzt gibt's erst mal einen Fangschnaps!" Sein bevorzugter Lieferant wohnt übrigens direkt oberhalb unserer Angelstelle. „Prost, damit die Fische größer werden!", grinst er. Vor dieser Bergkulisse schmeckt der Brand gleich doppelt so gut.

Später treffen wir Simone und Coffee zu Kaffee und Kuchen. Das Hotel-Team reicht jeden Mittag kleine Köstlichkeiten – perfekte Stärkung für den nächsten Drill.



Solche Bachforellen-Kaliber sind in der Gerlos möglich



Zum Wohlfühlen: die Junior Suite



Zum Niederknien: die Küche

Kurt begleitet den ganzen Sommer über Fliegenfischer im Hotel Platzer. Ihm gehen nie die Geschichten aus. Besonders eine bleibt hängen: Zwei Angler, vom Schwellbetrieb überrascht, mussten auf einer kleinen Insel ausharren. Statt Panik gab es Jause und Bier vom Ufer – und eine ungeplante, aber äußerst gemütliche Pause. Auch wenn bei Schwellbetrieb kein Fischen möglich ist, sein Tipp bei fallendem Wasser: „Streamer dran! Die großen Forellen werden dann oft richtig aggressiv."

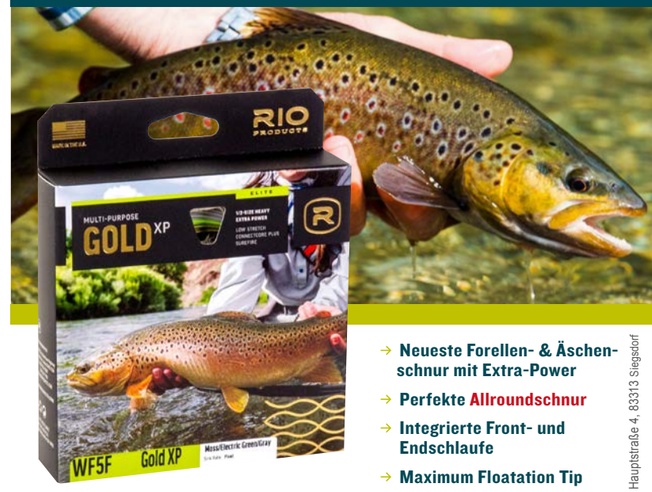
Die Gewässer rund um Gerlos bieten alles: Rieselstrecken, unterspülte Ufer, tiefe Gumpen und große Steine. Rehhaarmuster, Ameisen und Grashüpfer funktionieren fast immer. Wir genießen die klare Bergluft, die herzliche Menschen und die typische Zillertaler Hüttenatmosphäre.

DER FINKAUSEE

Der nächste Morgen empfängt uns grau. Wir wollen aber trotzdem fischen – der Finkausee auf 1.400 Metern steht an. Nach kurzer Fahrt öffnet sich das Tal und gibt den Blick frei auf türkisgrünes Wasser. Simone tauscht heute Wander- gegen Watschuhe und zieht los, ich mache mich auf ans Ufer. Nichts steigt, nichts zeigt sich. Das könnte zäh werden. Doch ein Einlauf oberhalb einer Brücke weckt Hoffnung. Die Fliege driftet – ein Fisch steigt, verfehlt aber. Dann der Squirmy Worm: erster Wurf, erster Fisch. Eine wunderschöne Finkausee-Äsche, die nach einem Foto wieder in ihren Pool gleitet.

Ich serviere an den kleinen Wassereinläufen blind Trockenfliegen und Tungsten-Nymphen im

ELITE
RIO GOLD XP
WF-TROCKENSCHNUR
BESTSELLER
RIO PRODUCTS



→ Neueste Forellen- & Äschenschnur mit Extra-Power
→ Perfekte Allroundschnur
→ Integrierte Front- und Endschlaufe
→ Maximum Floatation Tip
→ ConnectCore Plus Seele
→ SlickCast Schnurcoating

ELITE RIO GOLD XP:
Die perfekte Forellen- und Äschen-Allround-Schnur mit Extra-Power (XP). Sehr gute Schlaufen-kontrolle beim Werfen und Mendings.
Perfekt geeignet für alle Distanzen.

Erhältlich im gut sortierten **Fachhandel.**

RIO PRODUCTS

Distribution: Rudi Heger GmbH, Hauptstraße 4, 83313 Siegsdorf



Wenig Licht am Finkausee, aber trotzdem beeindruckend



Simone, Elmar und Kurt stoßen auf einen tollen Trip auf der Issalm an



Trockenfliege verfehlt, Squirmy Worm voll genommen: Finkausee-Äsche

Wechsel und fange einige kleine Saiblinge. Dann taucht Simone aus dem Wald auf, erzählt von ihrer wunderbaren Wanderung und wir lassen uns im Alpengasthof Finkausee Wildgericht und Jause schmecken. Auf dem Rückweg halten wir an der hoteleigenen Fischzucht kurz vor Gerlos. „Fürs Restaurant und den Besatz des Durlassbodens ziehen wir hier Salmoniden auf", erklärt Kurt. Auf dem Gelände veranstaltet er auch regelmäßig Treffen mit Gästen. „Dann gibt's Jause und gute Getränke." Man spürt überall die familiäre Atmosphäre – zwischen Team, Gästen und der Chefetage. Vermutlich das Erfolgsgeheimnis des Hauses.

Zurück im Ort relaxt Coffee, Simone steuert den Wellnessbereich an und ich begleite Kurt noch einmal an die Gerlos. Regenbogen- und Bachforellen biegen regelmäßig die 4er Rute durch – einfach herrlich.

Bevor das Gala-Dinner an diesem Abend beginnt, fahren wir noch einmal zum Friedhof. Und ich schulde Ihnen ja noch das Ende der Drift: Leider zeigt der große Fisch keinerlei Interesse. Wir haben alles versucht, doch so ist Angeln – und manchmal ist schon der Anblick Belohnung genug.

Nun müssen wir uns sputen. Nach einer schnellen Dusche treffen sich die Gäste mit der Familie Platzer an der Bar. Das Team schenkt Prosecco aus, überall wird über Fische und Erlebnisse gesprochen. Eine große Schweizer Gruppe ist da, viele Stammgäste. Einer wird für zehn Jahre Treue geehrt. Auch Seniorchef Franz mischt sich unter die Gäste. „Wir haben zusammen halb Slowenien leergefischt", scherzen er und Kurt. Wir erfahren so manche Geschichte, in der vielleicht auch mal ein Fangschnaps eine Rolle spielt.

Später kommen wir mit Stephanie und Jakob Platzer ins Gespräch. Wir lieben einfach Häuser, die seit Generationen familiär geführt werden. Das spürt man in jedem Detail. Beim Abendessen verwöhnt uns Ilona wie gewohnt und wir genießen ein hervorragendes Gala-Dinner.

ABSCHIED AUF RATEN

Am vorletzten Angeltag bringt uns Kurt zum Wimmerbach. An der Jausenstation Wimmertalalm – oder wie Kurt sie nennt „Schnitzelhütte" – steigen wir aus und lassen die Kulisse auf uns wirken. Dann pirschen wir am Bach entlang. Gar nicht so einfach – die Kuhhufe haben den Boden gründlich zerwühlt. Hinter einer Kurve lege ich unbemerkt fast einen perfekten Bauchklatscher hin; die Watschuhe hatten sich festgesaugt. Zum Glück hat Simone es nicht gesehen. Wir fangen nur kleine Salmoniden – vielleicht, weil die Kühe alle Hotspots als Trinkstellen nutzen. Doch hier zählt das Erlebnis mehr als die Ausbeute. Den Abschluss feiern wir in der Jausenstation – selbstverständlich mit Schnitzel und Traumpanorama. Am letzten Tag zieht es uns ein letztes Mal ins Schönachtal. Ein paar Forellen fangen, sonnen am Ufer und Coffee an unserer Seite. Dann ein Abschiedsschnaps mit Kurt in der Jausenstation Issalm. Nach einigen Tagen voller Natur, Fische, Wasser, Herzlichkeit und Genuss fahren wir mit einer Tasche voller Erinnerungen zurück nach Hamburg. Schön war es und so genussvoll!

FOTOS: SIMONE UND ELMAR ELFERS

INFORMATION



UNTERKUNFT

Das Wohlfühlhotel Platzer bietet Ihnen als 4-Sterne-Superior-Unterkunft eine wunderbare Kombination aus Angel- und Wellness-Angebot. Wählen Sie aus verschiedenen Zimmerkategorien, genießen Sie einen gemütlichen Wellnessbereich mit Schwimmen, Saunieren und Entspannen. Die Kulinarik kommt im familiengeführten Hotel mit herzlicher Gastgeberfamilie natürlich auch nicht zu kurz. Chefkoch Johann Pichlmeyer sorgt mit seinem Team für tägliche „Mmmh-Momente" beim Frühstücksbuffet oder abendlich Mehr-Gänge-Menü. Weiterhin stehen Ihnen Barbereich, Außenterrasse, Fliegenbindeecke, Trockenraum und kleiner Fly-Shop zur Verfügung. Internet: *www.hotelplatzer.at*

GEWÄSSER

Hauptfluss vor der Tür ist die Gerlos (4). In den Seitentälern warten Wimmer- (7), Schönach- (5), Schwarzach- (8) und Krummbach (6) inmitten einer paradiesischen Bergwelt auf Sie. Stillgewässerangler besuchen den Speichersee Gmünd (3) und den Durlassboden-Stausee (2). Die fünf Bäche und zwei Seen sind exklusiv für Hausgäste reserviert. In Kooperation mit dem ABENTEUER FISCHWASSER Hotel-Restaurant Bräurup dürfen Sie am Finkausee (1) fischen.

SAISON

Juni bis Ende September

BESTIMMUNGEN

Fließgewässer: nur Fliege mit Schonhaken, genauso Finkausee, Catch & Release. An den Stillgewässern ist auch Spinnfischen erlaubt.

MEHR INFOS

ABENTEUER FISCHWASSER hält für Sie eine Auswahl der schönsten Angelreviere, Unterkünfte und Regionen in Österreich und Südtirol bereit, die ideale Ausgangsorte für Angler sind, jedoch auch Nichtanglern Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Internet: *www.fischwasser.com*